

ständigen Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus der Werktätigen lassen erkennen, daß es die Genossen verstehen, die Gewerkschaften immer mehr zu Schulen des Sozialismus zu entwickeln, wie Lenin sie charakterisierte.

Das alles findet seinen Niederschlag in der systematischen Anleitung der Grundorganisationen, in Seminaren und Problemdiskussionen mit Genossen der Parteileitungen und der Gewerkschaftsorganisationen, in denen nicht nur die besten Erfahrungen rasch vermittelt, sondern die auch genutzt werden, um die von den Parteibeschlüssen ausgehenden politisch-ideologischen, ökonomischen und geistig-kulturellen Aufgaben unseres Territoriums gründlich zu erläutern und Wege zu deren Lösung zu weisen.

Dabei vertiefen sowohl das Sekretariat der Stadtleitung als auch die Stadtbezirksleitungen bei den Genossen die Überzeugung, daß die Gewerkschaftsorganisationen eine gute Arbeit leisten, Initiative und Aktivität im sozialistischen Wettbewerb auslösen, wenn jeder Genosse seine Verpflichtung zur Teilnahme am Leben und Wirken der Klassenorganisation der Arbeiter täglich gewissenhaft erfüllt.

Aktive Gewerkschaftsarbeit heißt doch vor allem, daß jeder Genosse in seiner Gewerkschaftsgruppe, seinem Arbeitskollektiv offensiv die Beschlüsse der Partei erläutert und dazu beiträgt, das Klassen- und Staatsbewußtsein der Werktätigen, vor allem der Arbeiter, ständig zu erhöhen.

In Durchführung der Parteiwahlen orientierte die Stadtleitung Magdeburg besonders darauf, daß die Grundorganisationen den Werktätigen den untrennbaren Zusammenhang zwischen der allseitigen Stärkung des Sozialismus und der Veränderung des internationalen Kräfte-

verhältnisses zugunsten des Sozialismus richtig erklären. Die sich daraus ergebenden Schlußfolgerungen und die Festlegungen der Wahlversammlungen zur weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages, vor allem der Hauptaufgabe, erläutern die Genossen in ihren Gewerkschaftskollektiven; denn die Parteiwahlen sind keine ausschließlich innerparteiliche Angelegenheit. Sie betreffen die Interessen der gesamten Arbeiterklasse.

Die Gewerkschaften haben die engste Verbindung zur Produktion, sind für Millionen Werktätige Schulen der Organisation, der Verwaltung und des Wirtschaftens und damit wichtigstes Instrument auch unserer Stadtparteiorganisation für die sozialistische Erziehung der ganzen Klasse.

Einheitliches, konkretes Ziel

Fast ausnahmslos alle Arbeiter und Angestellten Magdeburgs sind Gewerkschaftsmitglieder. Darum erörtern wir während der Wahlen besonders, wie die Genossen ihren Einfluß verstärken können, damit die Gewerkschaftsorganisationen ihre Wirksamkeit in der Überzeugungsarbeit erhöhen, ohne sie in ihrer Selbständigkeit einzuschränken.

Damit die besten Erfahrungen der Gewerkschaftsarbeit Allgemeingut in Magdeburg werden, ist es unerläßlich, in allen Grundorganisationen die Überzeugung zu festigen, daß das politische Auftreten der Genossen, ihre aktive Mitarbeit oder die Übernahme einer Funktion in den Gewerkschaftsorganisationen Parteiarbeit ist.

Die größten Fortschritte erzielen jene Grundorganisationen, deren Leitungen den Genossen die Parteibeschlüsse in den Mitgliederversammlungen anwendungsbereit und differenziert übermitteln und sie mit beweiskräftigen

Dank an Neuerer

In den Abendstunden der zweiten Oktoberwoche gab es bei einigen Arbeiterfamilien der Stadt Zwickau eine freudige Überraschung. Mitglieder des Sekretariats der Kreisleitung der SED besuchten aktive Neuerer in ihren Wohnungen. Sie dankten

ihnen für ihre Arbeit als Neuerer und Rationalisatoren.

Anlaß dazu war der 25. Jahrestag der Aktivisten- und Wettbewerbsbewegung, die mit der hervorragenden Tat des Bergmannes Adolf Hennecke am 13. Oktober 1948 eingeleitet worden war. Mit diesen Familienbesuchen wurde in einer sehr wirksamen Form erneut dokumentiert, welche große Wertschätzung die Partei, die Gewerkschaft und der Staatsappa-

rat unseren Aktivisten und Neuerern, den Initiatoren des sozialistischen Wettbewerbs und aktiven Erbauern unseres sozialistischen Staates, entgegenbringen.

Einer der verdienten Neuerer der Stadt Zwickau, der eine solche Überraschung erlebte, ist Genosse Werner Friedrich aus dem Metalleichtbaukombinat (MLK), Betrieb Zwickau. 40 Jahre lang war er Bergarbeiter. Im neuen Betrieb mußte er

DER *Feder* HAT DAS WORT